

## LEHRABGÄNGERUMFRAGE 2024

Wie fanden die Lernenden zu ihrer Grundbildung? Wie zufrieden waren sie während der Ausbildung? Welche Pläne stehen für die Zukunft an? carrosserie suisse führte dieses Jahr zum dritten Mal eine umfassende Umfrage unter den Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern durch. Die Erkenntnisse liegen nun vor.

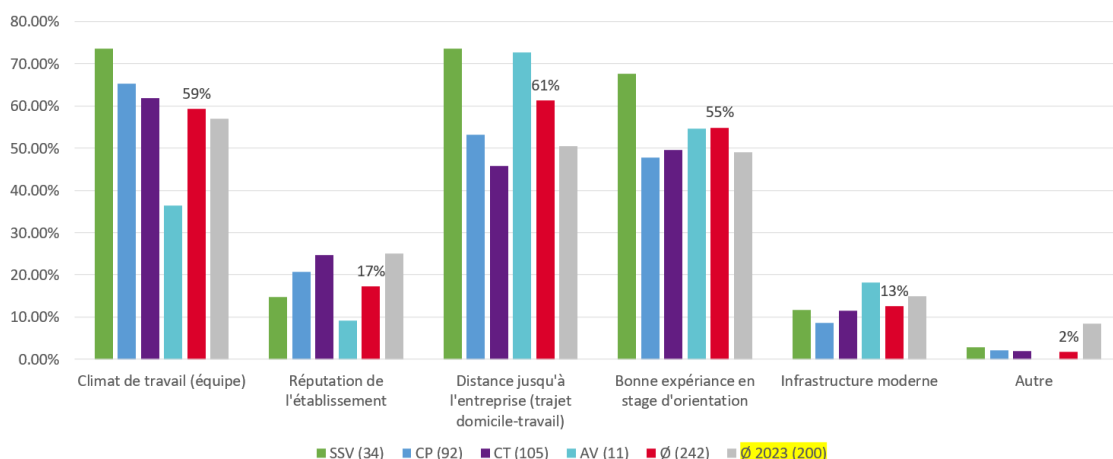
An der Umfrage nahmen insgesamt 267 von 518 Lernenden aus drei Sprachregionen teil. 242 erlernten einen der vier Berufe Carrosseriespengler/-in EFZ, Carrosserielackierer/-in EFZ, Fahrzeugschlosser/-in EFZ oder Lackierassistent/-in EBA. 25 wurden aufgrund nicht eindeutiger Zuweisbarkeit in die Gesamtstatistik aufgenommen.

Erfreulicherweise darf festgehalten werden, dass gut jeder zweite Empfänger dieses Jahr die Umfrage vollständig ausgefüllt hat – der Verband genießt mit seinen Anliegen in der Branche also Gewicht.

### Der gewählte Beruf erfüllt

Als eines der Hauptmerkmale sticht die Tatsache ins Auge, dass die meisten der Befragten mit ihrer Berufswahl zufrieden sind. 185 Teilnehmenden gefällt ihre gewählte Grundbildung gut oder sehr gut. Entsprechend würden drei Viertel der Umfrageteilnehmenden die Ausbildung erneut anstreben – ein vielsagender Umstand, betont Peter Elsasser, Leiter der Berufsbildung bei carrosserie suisse: „Dies zeigt, dass unsere Berufe nach wie vor beliebt sind unter den Jugendlichen. Unsere Aufgabe ist es, diese Zufriedenheit aufrecht zu erhalten und weitere Interessierte für die Fahrzeugbau- und Carrosserieberufe zu gewinnen. Unter anderem mit spannenden Inhalten und Perspektiven in der Branche.“

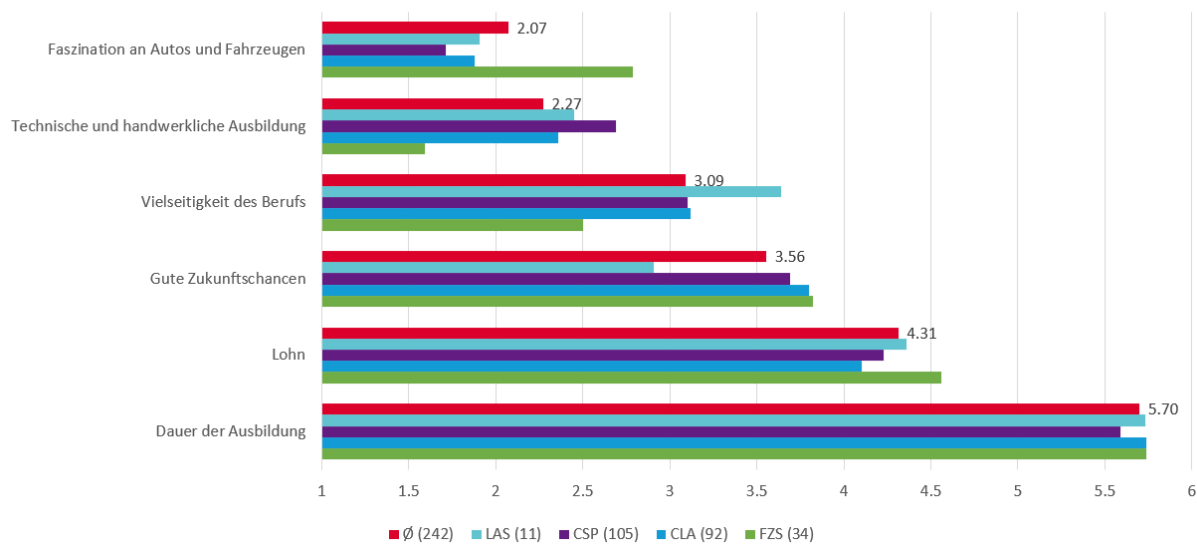
## 5. A quoi avez-vous fait attention en choisissant l'entreprise formatrice pour votre apprentissage ?



## Welche Faktoren entscheiden Berufswahl?

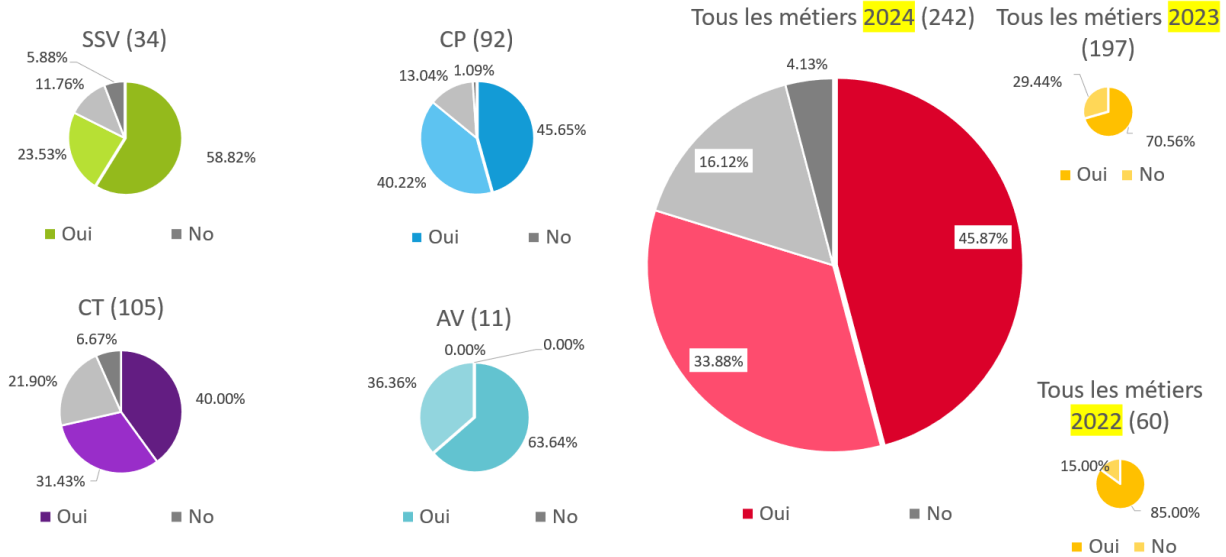
Weshalb wollen Jugendliche eine Grundbildung in der Carrosserie- und Fahrzeugbaubranche absolvieren? Diese Frage stellte carrosserie suisse als Bestandteil der Umfrage den Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern. Die Antwort ist laut Umfrage klar: Die Jugendlichen sind von Autos und Fahrzeugen fasziniert. Sie haben demnach Spass, im Beruf von Autos und weiteren Gefährten umgeben zu sein und dabei Hand anzulegen. Dies widerspiegelt sich auch in der zweithäufigsten Antwort. Die Lernenden möchten eine technische und handwerkliche Ausbildung geniessen.

## 4. Was war Ihnen bei der Berufswahl besonders wichtig? (6 = unwichtig, 1 = sehr wichtig)



Leiten wir die Frage der wichtigen Faktoren bei der Berufswahl auf die Suche nach dem geeigneten Lehrbetrieb um, so präsentiert sich folgendes Bild. Für die Lernenden müssen insbesondere drei Faktoren im Betrieb stimmen: das Betriebsklima, die Distanz vom Wohnort zum Betrieb sowie gute Erfahrungen in der Schnupperlehre. Wo Betriebe bei potenziellen Lernenden also stark punkten können? Mit dem ersten Eindruck: während der Schnupperlehre.

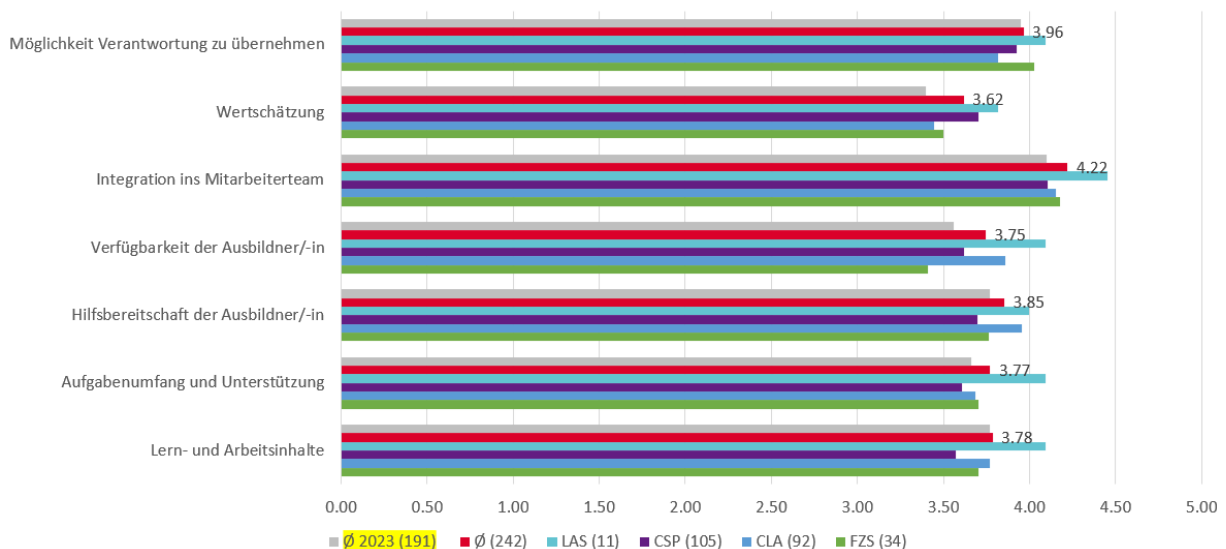
## 8. Choisiriez-vous à nouveau votre métier ?



### Ausbildungsqualität in Betrieben mit Potenzial

Die Lehrgängerumfrage trug auch gewisse Bereiche hervor, welche noch Luft nach oben aufweisen. So kritisieren viele Umfrageteilnehmende mangelnde Wertschätzung im Betrieb, zu knappe Verfügbarkeit und Hilfsbereitschaft von Ausbilderinnen und Ausbildern sowie eher überschaubaren Aufgabenumfang und Unterstützung. Hier kann jeder ausbildende Betrieb selbst für eine Veränderung sorgen, etwa indem Ausbildungsverantwortliche dem Berufsnachwuchs mehr Aufmerksamkeit schenken und den Lernenden auf Augenhöhe begegnen.

## 10. Wie zufrieden sind Sie mit der Qualität Ihrer Ausbildung im Ausbildungsbetrieb in Bezug auf folgende Kriterien? (1 = schlecht, 5 = sehr gut)



## **Weiterbildung – für viele logisch**

Ebenfalls eine zentrale Erkenntnis aus der diesjährigen Lehrabgängerumfrage ist das grosse Interesse an Weiterbildungen. „Ob Carrosseriespenglerin, Fahrzeugschlosser, Lackierassistentin oder Carrosserielackiererin – in jedem der befragten Berufe ist der Wunsch, in nächster Zeit eine Weiterbildung in Angriff zu nehmen, gross. Hierbei führen die Fahrzeugschlosserinnen und Fahrzeugschlosser das Ranking mit fast 80 Prozent positiver Rückmeldungen an, gefolgt von der Carrosseriespenglerei“, fasst Peter Elsasser die Rückmeldungen aus der Umfrage zusammen.

„Ein sehr erfreulicher Umstand. Die jungen Berufsleute geben sich nicht einfach mit der Grundbildung zufrieden. Sie wollen mehr erreichen und die Karriereleiter höher steigen – schöner Ehrgeiz für sie und beste Voraussetzungen für eine gesunde Branche. Und was noch fast wichtiger ist, sie planen ihre Zukunft in der Carrosserie- und Fahrzeugbaubranche.“

Und wenn die Nachfrage nach Weiterbildungen gleich da ist, dann gehen wir doch auch gleich detaillierter darauf ein. Direkte Wege genau die erwähnte Karriereleiter weiter hoch sind für die Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger die Weiterbildungen Werkstattkoordinator/-in und Carrosseriefachmann/-frau. Während Carrosseriefachleute sich über vier Semester hinweg berufsbegleitend ihren Horizont erweitern, befinden sich angehende Werkstattkoordinierende ein Jahr (zwei Semester) in der Weiterbildung, ebenso berufsbegleitend.

Die beiden Weiterbildungen zusammen münden dann in der eidgenössischen Berufsprüfung Carrosseriewerkstattleiter/-in. Wen das Weiterbildungsfieber dann erst richtig gepackt hat, dem steht der Weg an die höhere Fachprüfung für den Titel Diplomierte/-r Betriebsleiter/-in Carrosserie frei. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen wirken dann als Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, sind selbständige Unternehmerinnen und Unternehmer oder Kadermitglieder in Carrosseriebetrieben.